Die Bewegung im Auslande

Die mexikanische Revolution.

Wir entnehmen dem „Klassenkampf", dem in Chicago erscheinenden Organ der „Industrie-Arbeiter der Welt" die nachfolgende Schilderung:

Schon wieder hat eine Revolution in Mexiko stattgefunden. Dem Tone der kapitalistischen Presse nach zu urteilen, war es eine reaktionäre. General Obregon, ein Militarist, welcher den amerikanischen Oel- und Minen-Interessen liberal entgegenkam und mit Munition, Waffen und Geld, war der Führer der Revolte. Der gestürzte Präsident Carranza, welcher der Nachfolger Huertas war, war bekannt als ein „Liberaler", welcher in den letzten Jahren, in welchen er sein Amt innehatte, das mexikanische Volk, welches für Land und Freiheit kämpfte, mit schönen Versprechungen abfertigte. Er ging denselben Weg, den der blutige Diaz und Huerta gingen, und Obregon, der gegenwärtige Diktator, oder irgend ein anderer, welcher das mexikanische Volk mit dem Schwert oder mit schönen Worten abfertigen will, wird auch dieselbe Bahn gehen müssen. Ehe der „blutige" Diaz, angefähr 40 Jahre zurück, die Macht, unterstützt von einer Gruppe amerikanischer Ausbeuter, an sich riß, mußte er für diese Hilfe den Kapitalisten, welche ihm durch ihr Gold und Munition zum Präsidententhron verhalfen, große Konzessionen geben. So geschah es, daß die Standard Oil Compagnie das Ausbeutungsrecht der großen Oelfelder in Tampico erhielt. William Randolph Hearst, Besitzer einer Menge Zeitungen und Zeitschriften bekam 5000000 (fünf Millionen) Acker gutes Weide- und Ackerbauland für den nominalen Preis von 1 Cent (ein Cent) den Acker zugewiesen. Harris Gray Otis (jetzt tot), Eigentümer der Los Angeles Times, erfreute sich einer Zuweisung von 2½ Millionen Acker zu demselben Preise als oben angegeben. Ein gewisser Herr Luis Terrazas bekam den ganzen Staat Chihuahua als sein Privateigentum, und zur gleichen Zeit wurde er von Diaz zum Gouverneur desselben Staates ernannt, welche Stellung er bis 1913 inne hatte. Guggenheim u. Comp. bekamen das Ausbeutungsrecht der reichen Gold-, Silber- und Kupferminen.

Eine Menge anderer erhielten auch ihre Teile der reichen Beute, meuchlings entrissen dem mexikanischen Volke.

Hunderte von Jahren zurück, bis zur Zeit, wo Diaz die Gewalt an sich riß, hatte das mexikanische Volk ein Gemeinschaftswesen eingeführt. Das Leben gestaltete sich folgendermaßen: Eine gewisse Anzahl, zusammengruppiert in einem Ort, bewohnte das Land in einem Umkreise von 5 bis 10 Meilen. Ein jeder mußte eine gewisse Anzahl von Stunden arbeiten, um sein Teil für das Wohl der Gemeinschaft beizutragen, welches sich bis auf ungefähr 3 oder 4 Stunden täglich belief. Die Ernte wurde in Warenhäusern untergebracht, in der Mitte des Ortes gelegen, und ein jeder Einwohner, welcher nachweisen konnte, daß er seinen Arbeitsteil dazu beitrug, hatte freien Zutritt und konnte sich zu allem bedienen, was vorhanden war, in irgend einer Quantität. Ueberschüsse der Ernte wurden mit anderen Dörfern umgetauscht für andere Nahrungsmittel, welche in gewissen Plätzen nicht gezogen werden konnten. So geschah es denn, daß in einem Dutzendgerichte Bohnen und Reis gezogen wurden, weil in anderen wieder Schlachtvieh, Zucker, Korn usw. und wieder in anderen nur Hanf zum Kleidermachen, welches für Nahrungsmittel von den verschiedenen Dörfern umgewandelt wurde. Hunger war unbekannt, dasselbe war auch wahr mit Sklaverei oder Peonage. Das Volk lebte zufrieden und glücklich und nahm zu an Kultur. Dieses Leben hielt an, bis sich der blutige Diaz zum Herrscher emporschwang. Die Dörfer, in welchen vorher nur die Laute von Musik und Lachen erklang, hörten plötzlich das Rasseln der Sklavenketten. Das Land, welches früher so emsig bebaut wurde von fleißigen Leuten, vernahm das Knallen der Peitschen, mit welchen die Mexikaner nicht mehr als freie Menschen, sondern als Sklaven 14 bis 16 Stunden täglich Arbeiten mußten! Männer, Frauen und selbst Kinder mußten sich nächtlich die blutigen Rücken, beigebracht von den schon erwähnten Peitschen, in ihren eigenen Tränen baden.

Der Fluch dieses Systems wurde im Jahre 1912 bekannt gebrochen, aber immer noch hatten die ausländischen Ausbeuterschakale an dem blutgetränkten Knochen Mexikos fest. Wie lange noch? Der mexikanische Peon hat noch nicht die Meinung der Worte Land und Freiheit vergessen, welches die Leiden seines Jahre klar gezeigt haben. Das Volk, immer noch vertrauensvoll, hört noch auf jeden, welcher Versprechungen machen kann. Zweifellos hat Obregon dieselben Versprechungen gemacht als seine Vorgänger, um seinen Coup d'etat zu festern, aber er wird gehen müssen wie Diaz, Madero, Huerta und Carranza. Das mexikanische Volk wird nicht eher zufrieden sein, bis seine Ketten vollständig zerbrochen sind, mehr und mehr lernt es zu verstehen, daß es sich auf keine Führer mehr verlassen kann, ob dieselben mit schön geölten Zungen sprechen oder mit dem Säbel rasseln. Es lernt zu verstehen, daß, wenn es frei sein will, es sich selbst die Ketten sprengen muß.

Aus der Partei.

Groß-Berlin.

Der ehemalige Kassierer des 3. Unter-Bezirks, Gustav Krause, ist wegen Unterschlagung aus der Partei ausgeschlossen worden.

In der am 22. Juli stattgefundenen Funktionärkonferenz hielt Genosse Altmann zunächst ein Referat über unsere Stellungnahme zur 3. Internationale. Nachdem er in großen Zügen einen Ueberblick über den Stand der revolutionären Bewegung in den übrigen Ländern Europas und Amerikas gegeben hatte, zog er daraus die Schlußfolgerung, daß das deutsche Proletariat den schwersten Kampf innerhalb der Weltrevolution auszufechten haben würde, weil es auf nennenswerte Unterstützung seitens des westeuropäischen Proletariats nicht zu rechnen habe. Er folgerte daraus wieder die Notwendigkeit einer einheitlichen, geschlossenen und darum aktionsfähigen Partei, die ihrerseits ihre Ergänzung im Rahmen der Organisation der Internationale finden müßte. Der Referent wies mit überzeugenden Argumenten darauf hin, daß es uns doch in erster Linie darauf ankommen müßte, unseren Standpunkt in Bezug auf die Beurteilung der Revolution innerhalb der 3. Internationale darzulegen und den Kongreß der 3. Internationale von der Richtigkeit unserer Kampfmethode zu überzeugen. In der anschließenden Diskussion wurde allgemein die Notwendigkeit des Anschlusses an die 3. Internationale anerkannt, gleichzeitig aber klar zum Ausdruck gebracht, daß die Aufnahme in die 3. Internationale nur dann zu erfolgen habe, wenn und nicht Bedingungen auferlegt würden, die eine Preisgabe unserer revolutionären Grundsätze bedeuteten. Es wurde sodann folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Wirtschaftsbezirk Groß-Berlin erachtet die Zugehörigkeit der K. A. P. D. zur 3. Internationale für notwendig, um die Aufgaben der Partei in und nach der Revolution zu erfüllen. Die Partei soll den Kampf um die Einschätzung der revolutionären Situation und der Arbeiterschaft gegen die Auffassung des Exekutiv-Komitees in Verbindung mit den in gleicher Richtung sich bewegenden ausländischen Bruderparteien innitten der Gesamtheit der 3. Internationale durch entsprechende Propaganda aufnehmen."

Versammlungs-Kalender

Mitglieder der K. O. u. K. A. P. D. des 11. Bezirks.

Donnerstag, den 29. d. Mts., pünktlich abends 7½ Uhr, im Lokal Burmeister, Steglitz, Rosenstr. Ecke Holsteinischestr.

Vollversammlung.

zwecks Aufbau der B. O. im 11. Bezirk.
Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.
Die Bezirksleitung.

Charlottenburg.

Am Freitag, den 30. Juli, abends 7 Uhr, findet im Volkshaus, Rosinenstr. 3, eine

Große öffentliche Volks-Versammlung

statt. Thema:
„Die III. Internationale und die deutsche Revolution"
Die Bezirksleitung des 13. Unterbezirks

7. Unterbezirk.

Freitag, den 30. Juli 1920, abends 7 Uhr, findet in Heinrichs Festsäle, Große Frankfurter Str. 30,

Bezirks-Versammlung

statt. Tagesordnung wird bekannt gegeben. Karte gilt als Ausweis.

Zeitungs-Ausgabestellen der K. A. Z.

Berlin N., Danziger Straße 71, Lokal Klapp.
„ N., Bornholmerstr. 86, Zigarrengeschäft Jendretzki.
„ N., Gerthenamstr. 5, W. Walter Nachf. pir. rechts.
„ NO., Kaiserdenkmalstraße 22, neun 9 Trpp. Lippert.
„ NO., Prenzlauerstraße 33 bei Paris, Lokal.
„ O., Weberstraße 6, Fr. Boß.
„ S., Schönleinstraße 34, Plätzigschäft.
„ SO., Oranien Straße 12, Laden.
„ SW., Wilhelmstraße 28 (von 4 bis 6 Uhr).
Berlin-Lichtenberg, Weisen-Ecke, Kronprinzenstraße, Lokal Feicht.
„ Gärtnerstraße 25, Buchhandlung Rathke.
Berlin-Mariendorf, Kurfürstenstr. 34, Jugendheim.
Berlin-Pankow, Gallandstraße 17, Hof 1 Trpp., Wolbauer.
Berlin-Reinickendorf-West, Antoniestr. 61, Lokal Schulz.
Berlin-Steglitz, Friedenstraße Ecke Düppelstr., Lokal Henke.
Berlin-Tegel, Berlinerstr. Ecke Schönebergerstraße, Lokal Benedict.
Berlin-Tempelhof, Dorfstr. 45, Beschl.-Anstalt.
Berlin-Weißensee, Lehder-Ecke Greifswalder Straße, Lokal Pätzold, Inh. Dreger.
„ Berliner Allee 221, Pinkert.
„ Prenzlauer Promenade 6, Lokal Kocher.
„ Pistoriusstr. 148 (Keller).
Berlin-Treptow, Pankestr. 24, Lokal Glüer.
„ Hogastr. 50 Ecke Seitestr., Moldenhauer.
Charlottenburg, Goltzstraße 1, Laden, Schwarting
Britz, Chausseestraße 83, bei Wittog.
Rosenthal, Pieber-Straße, Bolz.
„ Kremmitzer-Straße 14, Kreuz.
Weißensee, Lokal Schweizerhof.
Berlin-Hermsdorf, Gastetzer Str. 30, bei Leo Fischkotowski.
Berlin-Halensee, Karlsruher Straße 11, bei Robert Neiber.
Berlin-Schmargendorf, Breitestr. 51, bei Biermann.
Lichterfelde, Hindenburgstr. 48, v. 1 Trpp. b. F. Lehmann.
jeden Dienstag und Freitag abends 6 Uhr.
Schöneberg, Apostel Paulusstr. 38, bei Baum und Sebastianstr. 19/20, bei Schulemann, sowie bei den Zeitungshändlern Hauptstr. vor dem „Schwarzen Adler" und Hauptstr. Ecke Tempelhoferstr.

Verantwortlicher Redakteur: Kunze, Berlin.
Druck und Verlag: Verlag der K. A. P. D., Berlin.

Wichtige

Kommunistische Literatur:

Otto Rühle: Die Revolution ist keine Parteisache . . . 0,80 Mk.
Otto Rühle: Das kommunistische Schulprogramm . . 6,— „
Marx-Engels: Ueber die Diktatur des Proletariats . . 3,— „
N. Lenin: Kindgebungen . . . . . 3,— „
A. Lunatscharskij: Die Kulturaufgaben der Arbeiterklasse 2,— „
A. Bogdanow: Die Wissenschaft und die Arbeiterklasse 2,— „
Tobitz-Ohrtelinger: Die Probleme des Bolschewismus 2,— „
Karl Marx: Der Bürgerkrieg . . . . . 2,50 „
N. Lenin: Staat und Revolution. Vollständige Ausgabe 3,— „
Franz Pfemfert: Die Sozialdemokratie bis zum August 1914 3,— „
Karl Liebknecht: Rosa Luxemburg-Gedächtnisheft der Aktion. Mit den wichtigsten Aufsätzen der Ermordeten und der Arbeit: „Was will der Spartakusbund?" . . . . . 2,— „

Vorstehend genannte Schriften sowie sämtliche sozialistische Literatur ist zu beziehen durch die

Aktions-Buchhandlung, W. 15, Kaiser-Allee 222
(am Ranke-Platz, Untergrundbahn-Haltestelle Nürnberger Platz.)

Parteiorganisationen und Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

Soeben erschienen:

Nation und Internationale

eine kritische Abrechnungsschrift mit Otto Rühle-Dresden's Kommunismus
von Arthur Goldstein
Preis 1,20 Mk. Preis 1,20 Mk.
Zu beziehen durch
den Verlag der K. A. P. D., Berlin SW. 48, Wilhelm-Straße 28, v. 4 Tr.

Arbeitslose!

Am Mittwoch, den 28. Juli,
mittags 1 Uhr,

5 Arbeitslosen-Versammlungen.

Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15
Königsbank, Gr. Frankfurterstr. 117
Pharus-Säle, Müllerstr. 142
Bötzow-Brauerei, Prenzlauer Berg
Patzenhofer-Brauerei, Alt-Moabit.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Verhandlungen mit der Regierung über die Forderungen der Arbeitslosen.
2. Diskussion.

Der Arbeiterrat der Arbeitslosen.

Neuerscheinungen der K. A. P. D.

Vom Werden der neuen Gesellschaft von Karl Schröder . . . . . Pr. 1,— Mk.
Nation und Internationale. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Hamburger Kommunismus von Arthur Goldstein . . „ 1,20 „
Der Steuerabzug vom Lohn. Eine Provokation der hilflosen Staatsbürokratie von J. Seemann „ 0,20 „
Wesen und Ziele der revolutionären Betriebsorganisation. Von Karl Schröder und Friedrich Wendel . . . . . „ 0,30 „
Bericht über den Gründungs-Parteitag der K. A. P. D. . . . . „ 0,50 „
Kampfgesang, revolutionäre Freiheitslieder . . „ 0,75 „

In den nächsten Tagen erscheint:

Offenes Schreiben des Exekutiv-Komités der III. Internationale an die Mitglieder der K. A. P. D. nebst Bericht der nach Moskau entsandten Delegation und Antwort an das Exekutiv-Komité.

Zu beziehen durch den
Verlag der K. A. P. D., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 28, 4 Trp.
Ausserdem alle andere kommunistische Literatur.
Organisationen und Händler erhalten Rabatt.

Nummer 176. Preis 40 Pfg.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands. Wirtschaftsbez. Groß-Berlin

Redaktion u. Expedition Berlin SW. 68, Wilhelmstr. 28.
Sprechstunden täglich außer Montags von 4—6 Uhr nachmittags.

Der Bluff des Dr. Simons.

Der Außenminister der deutschen Demokratie, Dr. Simons, hat einiges über Rußland geplaudert, womit er einen Entrüstungssturm in der Presse der Alldeutschen und der Schwerindustrie hervorgerufen hat. Er hat nicht nur erklärt, daß Deutschland die Sowjetregierung anerkenne, und ganz schon seit dem Frieden von Brest-Litowsk, er hat nicht nur die Meinung ausgesprochen, der Versailler Vertrag verbiete keineswegs die Aufnahme von deutschen Handelsbeziehungen zu Rußland, sondern er hat sogar behauptet, es sei in Rußland „eine enorm aufbauende wirtschaftliche Arbeit geleistet worden".

Diese Rede ist außenpolitisch, vom Standpunkt der Bürgerlichkeit-Regierung aus nicht viel. Sie bedeutet mit Freundlichkeiten gegen Lloyd George, mit dem Kopf an Polen, ist wohl Mitt einer Barriere eine Brücke zwischen Deutschland und Rußland bilden, indem sie einen politischen Schritt tut, nämlich die Zeitungen in deutscher Regierung an den erwähnten Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Polen, die ja in Riga stattfinden sollen.

Auch der politischen Gewalt in der Sowjetrepublik überzeugt, Kommunist hat Dr. Simons bei Lloyd George, besonders — daher auch Riga — Lust und Interesse, Rußland gemacht, die mit Rußland ein Geschäft zu machen hoffen. Das sind z. B. solche Industrien, die sich freuen, in den Osten arbeiten (landwirtschaftliche Maschinen, Chemieindustrie, Eisenbahnbau, Kohlenbergbau, Maschinen, Elektrotechnik), z. B. solche, die sich Rohstoffe (Flachs, Holz, Pelzwerk, Tabak) aus dem Osten holen wollen.

Auch in diesen Industrien freilich sind dieselben Widerstände zu erkennen. Die deutsche Bourgeoisie ist ja nicht nur im Krieg zusammengebrochen, sondern zeichnet sich überhaupt durch eine besondere Dummheit aus. Simons hat sich öffentlich der Aufgabe gestellt, der politische Kampf wieder wahrhaftigen Preise zu sein und will erreichen, daß die deutsche Bourgeoisie Teilhaber an dem großen Ausbeutungsgeschäft werden kann, das das Kleinkapital gegenüber Rußland vorhat, wenn es den polnischen Raubzug durch „friedliche" Mittel zu ersetzen sich anschickt.

Innerpolitisch hat die Rede Aufsehen erregt bei den Vertretern des Großgrundbesitzes und der westlichen Schwerindustrie. Sie müssen es als unerhört empfinden, daß ein Mitglied einer Sozialdemokrat-Regierung es öffentlich wagt, einem Lande der Produktivkräfte wirtschaftliche Aufmunterungen zuzusprechen. Und die westliche Schwerindustrie insbesondere hat ihre Interessen schon viel zu sehr an die des französischen Großkapitals gebunden, um den Blick noch dem Osten, der gemeinsam mit der englischen Konkurrenz beschritten würde, noch wohlwollend zu wenden.

Für das Proletariat hat diese Frage zwei Gesichter. Es steht sich auch in tausendmal von den Massen gesagt worden, daß die wirtschaftliche Verbindung mit der westlichen Großindustrie bedeutsam zum Aufbau ihres Transportwesens, zur technischen Ausrüstung ihrer Landwirtschaft usw. Ebenso klar aber ist, daß diese wirtschaftliche Verbindung zugleich eine wirtschaftliche Ausbeutung Rußlands werden muß, solange die westliche Großindustrie kapitalistisch geleitet wird. Die Raubzüge des Kapitals führt sich ja stets mit gleich gefährlichem Mut gegen den Proletarier, wenn er kauft, wie gegen den Proletarier, wenn er produziert. Gerade die intellektuelle Bourgeoisie, bewußt oder unbewußt, hat sich ja bei Beginn des Krieges mit der Ideologie abgefunden, daß der Kampf um die Rohstoffe, der ihr ja als ein ganz natürlicher erscheint, mit Waffen ausgetragen werden muß. Gerade die intellektuelle Bourgeoisie, die sich ihre Ideologie aus der Vergangenheit zusammenstell

Umstürzung der S. P.- und U. S. P.-Politik in Syrau nicht gerungen, solche Mißstände in das Gesichtsfeld zu ziehen.

Unserer Auffassung nach muß der Parteitag entschieden und ohne Rücksicht auf den Hamburger Auffassungen trotzdem, und beschließt unter Anerkennung der Leistungen einzelner Personen. Geschehen das nicht, so ist der Boden der Geschäftsordnung des Gründungsparteitages, ja noch mehr, so ist der Boden des bisherigen Sozialismus als Wissenschaft verlassen. Eine Entscheidung im Sinne der Hamburger bedeutet die Zertrümmerung der U. S. P. D. Diese Klarstellung muß allen Verhandlungen vorausgehen. Ohne volle Einmütigkeit und Einheitlichkeit in ihrem Fundament ist jede weitere Arbeit sinnlos. Ohne sie würde es so gewissenlos Bau geschaffen, daß ein nächster Parteitag erneut an den Anfang zurückkehren müßte, vorausgesetzt, er könne überhaupt gebaut.

Diese erste Entscheidung schließt von selbst in sich, daß sich die U. S. P. D. nicht begnügen kann mit einer einfachen Prinzipienerklärung als Programm. So gewiß es heute gesagt sein muß, so darf es sich nicht genügen lassen an Prinzipien, die verschiedener Auslegung fähig sind und die Möglichkeit diametralen Auseinanderlaufens offen lassen.

Die zweite wichtige Entscheidung wird der Parteitag über das Wesen der Partei selbst zu fällen haben. Diese Entscheidung wird unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Stellung zur Allgemeinen Arbeiter-Union vor sich gehen müssen. Wir brauchen nicht zu wiederholen, daß wir durchaus und immer Auffassungen verworfen haben, die die Partei als solche für überflüssig erklärten und sie aufgelösen beabsichtigen in eine Einheitsorganisation. Wir haben oft und deutlich uns über das Wesen einer proletarischen Partei ausgesprochen: daß sie sich in ihren Aufbau und in ihren Methoden proletarisch und sozial zu gestalten hat. Wir haben dabei festgestellt, daß keine der bisherigen Parteien diesen Charakter voll zum Ausdruck gebracht hat, daß er von uns aber am nachhaltigsten angestrebt und fortgesetzt an seiner glücklichsten Entfaltung gearbeitet wird. In dieser Auseinandersetzungen sind einige Genossen in der Beurteilung über Wert und Unwert der Partei überhaupt über das Ziel hinausgeschossen. Das muß korrigiert werden. Aus der allem müssen sich die Vertreter der Betriebsorganisationen trotz ihres begreiflichen Stolzes auf den Vorgang und das überraschende Wachstum ihrer Organisation hüten, ihren Ursprung zu vergessen und die Lehre, an der sie ihren Halt haben. Sie dürfen um keinen Preis trotz begreiflicher Verachtung gegen die Handlungsweise vieler Parteiinstanzen den Boden der Realitäten verlassen. Freilich gebührt ihnen das Recht, aber auch die Pflicht, an der Entwicklung unserer proletarischen Partei mitzuarbeiten. Es muß erkannt werden, daß die B. O. — eine längere Dauer bis zur Erringung der Macht angenommen — leicht Tendenzen verfallen kann, die aus Ueberschätzung ihrer Kräfte vergessen machen, daß gerade nach Erringung der Macht eine proletarisch ihrer bis ins Letzte bewußte, peinlichst geschulte und sorgfältigst auf Kommendes vorbereitete Vorhut des Proletariats im Sorgung für den Fortgang der Weltrevolution unbedingte Notwendigkeit ist.

Im Zusammenhang mit diesen Problemen stehen natürlich die Entscheidungen über die Stellung zu den Räten. Sie sind bisher vollkommen eindeutig ausgefallen, ebenso wie die über Parlamentarismus und Beurteilung der freien Gewerkschaften. Der Programmentwurf des Reichsausschusses dürfte hier ohne besondere Diskussionen Annahme finden.

Eine mehr im Sinne der Aufklärung gehaltene Diskussion wird über das Problem der sogenannten Führung und Führer zu beschließen haben. Man [illegible] Führer gibt [illegible] Führer zu bestimmten Aufgaben [illegible] Führer [illegible] Führer [illegible] Führer

Nummer 117. Preis 30 Pfg.

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbez. Groß-Berlin

Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. Preis 30 Pfg. pro Nummer. Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei und die Straßenhändler. Durch die Post unter Streifband 4 Mk., als Brief 6,50 Mk. monatl.

Redaktion u. Expedition Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 28 IV.
Geöffnet täglich außer Montags von 4—6 Uhr nachmittags.

Anzeigen die achtgespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 3 Mk., die Reklamezeile 8 Mk. Wortanzeigen das fettgedruckte Wort 80 Pfg. Jedes weitere 40 Pfg. Organisationen Rabatt. Postscheck Berlin NW. Nr. 49020.

Legalisierung des weissen Schreckens.

Der Reichskommissar hat das Recht, Durchsuchungen und Beschlagnahmen außerhalb der durch die Strafprozeßordnung gezogenen Grenzen anzuordnen, das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis aufzuheben, sowie eine Kontrolle des Verkehrs der Eisenbahn, der Schiffahrt, der Post, der Kraftwagen und sonstigen Fuhrwerke, sowie des Luftverkehrs anzuordnen. Er kann der Sicherheitspolizei Anweisungen erteilen und die Hilfe der Reichswehr in Anspruch nehmen. Sämtliche übrigen Behörden des Reichs, der Länder und der öffentlich-rechtlichen Selbstverwaltungskörper, haben innerhalb ihrer Zuständigkeit den Anordnungen des Reichskommissars unbedingt Folge zu leisten. Die Gerichte haben innerhalb ihrer Zuständigkeit dem Reichskommissar Rechtshilfe zu leisten.

Der Reichskommissar ist ferner befugt, besondere Organisationen zur Durchführung seiner Aufgaben zu schaffen, Bestimmungen über Quartierleistung und Naturalleistung für die Sicherheitspolizei und die anderen herangezogenen Organisationen zu erlassen, Belohnungen für Mitteilungen, welche der Erfassung von Militärwaffen förderlich sind, und Entschädigungen für die abgelieferten Waffen zu bewilligen, sowie die Abgabe eidesstattlicher Versicherungen über den Besitz oder Verbleib von Militärwaffen allgemein oder im Einzelfalle bei den von ihm zu bezeichnenden Behörden zu verlangen.

Paragraph 10 enthält die Strafbestimmungen. Es sind [illegible] zu 300000 Mark, in schweren Fällen Zuchthaus bis zu fünf und zehn Jahren. Insbesondere wird die Aufforderung zum Ungehorsam gegen den Entwaffnungsgesetz oder die Anordnungen des Reichskommissars mit Strafe bedroht.

Zur Ausführung des Gesetzes wird dem Reichskommissar zunächst ein Kredit von 300 Millionen Mark zur Verfügung erteilt.

Das ist der dem Reichstag vorgelegte Gesetzentwurf, der die bereits eingeleitete Entwaffnungsaktion legalisieren soll. Es ist die Legalisierung des weißen Schreckens in so ung heuerlichem Maßstab, daß selbst die „Freiheit" endlich zu begreifen sich entschließt, daß die Entwaffnungsaktion in erster Linie gegen das Proletariat gerichtet ist. Trotz dieser Erkenntnis bringt das Blatt des Herrn Hilferding es fertig zu erklären, daß die U. S. P. „gegen die Entwaffnung prinzipiell nichts einzuwenden habe". Aber sie möchte dort beginnen, wo die Waffen wirklich lagern: bei der Reaktion. Die Demagogie ist himmelschreiend. Die Entwaffnung soll beginnen — bei der Reaktion, die selber die Entwaffnungsaktion in die politische Gehirnerweichung der „Freiheit"-Redaktion ist offenbar in ihrem letzten Stadium angelangt. Der deutlichste Beweis dafür liegt in folgend-n Sätzen:

„In der heutigen Reichstagssitzung wird von unserer Fraktion Genosse Ernst zu der Vorlage sprechen. Die Reden finden Abendstunden des gestrigen Tages bekamen die Abgeordneten die Vorlage zugeteilt. Heute soll sie im Eilzugstempo durchgepeitscht werden. So will es die Reaktion. Unsere Abgeordneten werden alles tun, diesen Streich zu verhindern."

Also die Parlamentarier sollen verhindern — nicht etwa das Gesetz selbst; sondern das Eilzugstempo, in dem es verabschiedet wird. Dieser Parlamentarismus, der „Unsere Abgeordneten" werden's schon machen, was dieses Schreckensgesetz unternehmen könnten! Die dummen Massen braucht man zur Wahl von klugen Parlamentariern, die alles aufs beste gestalten werden. Wir wenden uns hiermit an U. S. P. und Spartakus-Bund mit der Erklärung, daß wir bereit sind, gegen den geplanten Terror der Reaktion unsrerseits das Notwendige zu unternehmen. Wenn die beiden „revolutionären" Organisationen noch Interesse bekunden für den Fortgang der Revolution, dann mögen sie die Frage klar und präzise beantworten, ob sie gewillt sind, an einer gemeinsamen Aktion gegen die Entwaffnung der Revolution teilzunehmen. Jetzt mögen sie durch die Tat beweisen, daß sie im Interesse der Revolution kein Opfer scheuen wollen, das größer ist als das Bekenntnis zur Revolution — im Rahmen eines Leitartikels oder einer den Bedürfnissen der parlamentarischen Geschäftsordnung angepaßten Reichstagsrede. Die Frage ist gestellt. Wir erwarten, daß man uns eine klare Antwort erteilt.

Weltreaktion und deutsche Revolution.

Die herkömmliche Trennung von innerer und äußerer Politik war von jeher nur ein unzulänglicher Nothbehelf. Heute, nachdem das Zeitalter der proletarischen Weltrevolution angebrochen ist, ist es eine wichtige Aufgabe des politischen Schriftstellers, immer wieder zu zeigen, wie die jeweilige politische Situation unlöslich zusammengewoben ist aus „äußerer" und „innerer" Politik, wie die Konkurrenzkämpfe der einzelnen Gruppen des Großkapitals gleichermaßen innerhalb jeder einzelnen Nation, wie im Kampf zwischen den Nationen ihre politische Auswirkung zeigen, wie andererseits der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat — ursprünglich der Hauptgegenstand der inneren Politik — umschlägt in einen außenpolitischen Kampf und hier, durch das Dasein und die Wirksamkeit Sowjetrußlands, bereits zur beherrschenden Tatsache der äußeren Politik geworden ist.

Das Proletariat hat in dieser Lage den großen Vorzug vor der Bourgeoisie, daß seine gesamte politische Haltung sich einheitlich von dem Klassenkampfgedanken geoeise, daneben noch von Konkurrenzabsichten gestört werden braucht. Es ist der Verrat der Sozialpatrioten in allen Ländern, daß sie diese klare und einheitliche Politik zerstören, indem sie das Proletariat den Konkurrenzplänen der national verkleideten Kapitalistengruppen zu unterwerfen suchen. Nur langsam, Schritt für Schritt, begreifen die national von einander abgesperrten Gruppen der proletarischen Internationale, daß jetzt die Stunde gekommen ist, in vollem Ernst eine internationale solidarische Klassenkampfpolitik zu treiben.

Das deutsche Proletariat steht heute im Mittelpunkte der Weltpolitik, gleichzeitig ob man sie als innere oder äußere bezeichnet. Es wird Zeit, daß es sich aus dem mißhandelten Gegenstand zum handelnden Träger des internationalen Klassenkampfes macht. Die deutschen Arbeiter haben nicht mehr das Recht auf irgend jemand zu warten — nicht auf die Russen, aber auch nicht etwa auf die italienischen Sozialisten oder auf die englischen

Aus der Partei.

Groß-Berlin.

Wir und die 3. Internationale.

[illegible]

(Fortsetzung folgt.)

Der Wirtschaftsbezirk Niedersachsen zum Parteitag.

Am Sonntag, den 26. 7., unter eine Bezirkskonferenz Stellung zu den Fragen, mit denen sich der nächste Parteitag zu befassen hat. Nach ausführlicher Debatte wurde zum ersten Punkt: Stellungnahme zur dritten Internationale, folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute in Moskau tagende Konferenz der Delegirten Niedersachsens, nach wie vor in Treue der 3. Internationale zu stehen und für den Fortgang der Revolution tätig zu arbeiten. Doch bringen wir es zum, daß der Beschluß eines Exekutivkomitees zu entsenden, bevor der Kongreß der 3. Internationale stattfindet, gegen [illegible] verstoßen hat.

Zu Punkt 2: Weltwirtschaft und Wiederaufbau, folgende Resolution [illegible] angenommen und die Delegierten mit genauen Mandaten für den Parteitag entsprechend ausgerüstet:

„Die am 26. Juli tagende Bezirkskonferenz des Bezirks Niedersachsen lehnt die nationalen Forderungen ab. Sie verpflichtet ihren Delegierten, auf dem Parteitag dafür einzutreten, daß einzig und allein das Programm maßgebend ist. Sie empfiehlt, daß die Genossen und Mitgliedschaften, die nicht auf dem Boden des Programms stehen, die Konsequenzen zu ziehen haben."

Zum Programmentwurf selber nahm die Bezirkskonferenz folgende Stellung ein: Sie fußt voll und ganz auf dem Boden dieses Programmentwurfs, wünscht jedoch, daß das Kompromißprogramm und das Programm des Programm einer Arbeiterpartei [illegible] wird, daß auch die Macht der Arbeiter es [illegible] und ganz [illegible]. Es wurde [illegible] der Ortsgruppe Hannover [illegible] daß das deutsche Proletariat mit aller Macht dahin streben müßte.

Druck und Verlag: Verlag der K. A. P. D., Berlin.

Allgemeine Arbeiter-Union

Jeden Sonntag, [illegible] Uhr, in folgenden Lokalen:

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]
5. [illegible]
6. [illegible]
7. [illegible]
8. [illegible]
9. [illegible]
10. [illegible]
11. [illegible]
12. [illegible]
13. [illegible]
14. [illegible]
15. [illegible]
16. [illegible]
17. [illegible]
18. [illegible]
19. [illegible]
20. [illegible]
21. [illegible]
22. [illegible]
23. [illegible]
24. [illegible]
25. [illegible]
26. [illegible]
27. [illegible]
28. [illegible]
29. [illegible]
30. [illegible]
31. [illegible]
32. [illegible]
33. [illegible]
34. [illegible]
35. [illegible]
36. [illegible]
37. [illegible]
38. [illegible]
39. [illegible]
40. [illegible]
41. [illegible]
42. [illegible]
43. [illegible]
44. [illegible]
45. [illegible]
46. [illegible]
47. [illegible]
48. [illegible]
49. [illegible]
50. [illegible]
51. [illegible]
52. [illegible]
53. [illegible]
54. [illegible]
55. [illegible]
56. [illegible]
57. [illegible]
58. [illegible]
59. [illegible]
60. [illegible]
61. [illegible]
62. [illegible]
63. [illegible]
64. [illegible]
65. [illegible]
66. [illegible]
67. [illegible]
68. [illegible]
69. [illegible]
70. [illegible]
71. [illegible]
72. [illegible]
73. [illegible]
74. [illegible]
75. [illegible]
76. [illegible]
77. [illegible]
78. [illegible]
79. [illegible]
80. [illegible]
81. [illegible]
82. [illegible]
83. [illegible]
84. [illegible]
85. [illegible]
86. [illegible]
87. [illegible]
88. [illegible]
89. [illegible]
90. [illegible]
91. [illegible]
92. [illegible]
93. [illegible]
94. [illegible]
95. [illegible]
96. [illegible]
97. [illegible]
98. [illegible]
99. [illegible]
100. [illegible]
101. [illegible]
102. [illegible]
103. [illegible]
104. [illegible]
105. [illegible]
106. [illegible]
107. [illegible]
108. [illegible]
109. [illegible]
110. [illegible]
111. [illegible]
112. [illegible]
113. [illegible]
114. [illegible]
115. [illegible]
116. [illegible]
117. [illegible]
118. [illegible]
119. [illegible]
120. [illegible]
121. [illegible]
122. [illegible]
123. [illegible]
124. [illegible]
125. [illegible]
126. [illegible]
127. [illegible]
128. [illegible]
129. [illegible]
130. [illegible]
131. [illegible]
132. [illegible]
133. [illegible]
134. [illegible]
135. [illegible]
136. [illegible]
137. [illegible]
138. [illegible]
139. [illegible]
140. [illegible]
141. [illegible]
142. [illegible]
143. [illegible]
144. [illegible]
145. [illegible]
146. [illegible]
147. [illegible]
148. [illegible]
149. [illegible]
150. [illegible]
151. [illegible]
152. [illegible]
153. [illegible]
154. [illegible]
155. [illegible]
156. [illegible]
157. [illegible]
158. [illegible]
159. [illegible]
160. [illegible]
161. [illegible]
162. [illegible]
163. [illegible]
164. [illegible]
165. [illegible]
166. [illegible]
167. [illegible]
168. [illegible]
169. [illegible]
170. [illegible]
171. [illegible]
172. [illegible]
173. [illegible]
174. [illegible]
175. [illegible]
176. [illegible]
177. [illegible]
178. [illegible]
179. [illegible]
180. [illegible]
181. [illegible]
182. [illegible]
183. [illegible]
184. [illegible]
185. [illegible]
186. [illegible]
187. [illegible]
188. [illegible]
189. [illegible]
190. [illegible]
191. [illegible]
192. [illegible]
193. [illegible]
194. [illegible]
195. [illegible]
196. [illegible]
197. [illegible]
198. [illegible]
199. [illegible]
200. [illegible]
201. [illegible]
202. [illegible]
203. [illegible]
204. [illegible]
205. [illegible]
206. [illegible]
207. [illegible]
208. [illegible]
209. [illegible]
210. [illegible]
211. [illegible]
212. [illegible]
213. [illegible]
214. [illegible]
215. [illegible]
216. [illegible]
217. [illegible]
218. [illegible]
219. [illegible]
220. [illegible]
221. [illegible]
222. [illegible]
223. [illegible]
224. [illegible]
225. [illegible]
226. [illegible]
227. [illegible]
228. [illegible]
229. [illegible]
230. [illegible]
231. [illegible]
232. [illegible]
233. [illegible]
234. [illegible]
235. [illegible]
236. [illegible]
237. [illegible]
238. [illegible]
239. [illegible]
240. [illegible]
241. [illegible]
242. [illegible]
243. [illegible]
244. [illegible]
245. [illegible]
246. [illegible]
247. [illegible]
248. [illegible]
249. [illegible]
250. [illegible]
251. [illegible]
252. [illegible]
253. [illegible]
254. [illegible]
255. [illegible]
256. [illegible]
257. [illegible]
258. [illegible]
259. [illegible]
260. [illegible]
261. [illegible]
262. [illegible]
263. [illegible]
264. [illegible]
265. [illegible]
266. [illegible]
267. [illegible]
268. [illegible]
269. [illegible]
270. [illegible]
271. [illegible]
272. [illegible]
273. [illegible]
274. [illegible]
275. [illegible]
276. [illegible]
277. [illegible]
278. [illegible]
279. [illegible]
280. [illegible]
281. [illegible]
282. [illegible]
283. [illegible]
284. [illegible]
285. [illegible]
286. [illegible]
287. [illegible]
288. [illegible]
289. [illegible]
290. [illegible]
291. [illegible]
292. [illegible]
293. [illegible]
294. [illegible]
295. [illegible]
296. [illegible]
297. [illegible]
298. [illegible]
299. [illegible]
300. [illegible]
301. [illegible]
302. [illegible]
303. [illegible]
304. [illegible]
305. [illegible]
306. [illegible]
307. [illegible]
308. [illegible]
309. [illegible]
310. [illegible]
311. [illegible]
312. [illegible]
313. [illegible]
314. [illegible]
315. [illegible]
316. [illegible]
317. [illegible]
318. [illegible]
319. [illegible]
320. [illegible]
321. [illegible]
322. [illegible]
323. [illegible]
324. [illegible]
325. [illegible]
326. [illegible]
327. [illegible]
328. [illegible]
329. [illegible]
330. [illegible]
331. [illegible]
332. [illegible]
333. [illegible]
334. [illegible]
335. [illegible]
336. [illegible]
337. [illegible]
338. [illegible]
339. [illegible]
340. [illegible]
341. [illegible]
342. [illegible]
343. [illegible]
344. [illegible]
345. [illegible]
346. [illegible]
347. [illegible]
348. [illegible]
349. [illegible]
350. [illegible]
351. [illegible]
352. [illegible]
353. [illegible]
354. [illegible]
355. [illegible]
356. [illegible]
357. [illegible]
358. [illegible]
359. [illegible]
360. [illegible]
361. [illegible]
362. [illegible]
363. [illegible]
364. [illegible]
365. [illegible]
366. [illegible]
367. [illegible]
368. [illegible]
369. [illegible]
370. [illegible]
371. [illegible]
372. [illegible]
373. [illegible]
374. [illegible]
375. [illegible]
376. [illegible]
377. [illegible]
378. [illegible]
379. [illegible]
380. [illegible]
381. [illegible]
382. [illegible]
383. [illegible]
384. [illegible]
385. [illegible]
386. [illegible]
387. [illegible]
388. [illegible]
389. [illegible]
390. [illegible]
391. [illegible]
392. [illegible]
393. [illegible]
394. [illegible]
395. [illegible]
396. [illegible]
397. [illegible]
398. [illegible]
399. [illegible]
400. [illegible]
401. [illegible]
402. [illegible]
403. [illegible]
404. [illegible]
405. [illegible]
406. [illegible]
407. [illegible]
408. [illegible]
409. [illegible]
410. [illegible]
411. [illegible]
412. [illegible]
413. [illegible]
414. [illegible]
415. [illegible]
416. [illegible]
417. [illegible]
418. [illegible]
419. [illegible]
420. [illegible]
421. [illegible]
422. [illegible]
423. [illegible]
424. [illegible]
425. [illegible]
426. [illegible]
427. [illegible]
428. [illegible]
429. [illegible]
430. [illegible]
431. [illegible]
432. [illegible]
433. [illegible]
434. [illegible]
435. [illegible]
436. [illegible]
437. [illegible]
438. [illegible]
439. [illegible]
440. [illegible]
441. [illegible]
442. [illegible]
443. [illegible]
444. [illegible]
445. [illegible]
446. [illegible]
447. [illegible]
448. [illegible]
449. [illegible]
450. [illegible]
451. [illegible]
452. [illegible]
453. [illegible]
454. [illegible]
455. [illegible]
456. [illegible]
457. [illegible]
458. [illegible]
459. [illegible]
460. [illegible]
461. [illegible]
462. [illegible]
463. [illegible]
464. [illegible]
465. [illegible]
466. [illegible]
467. [illegible]
468. [illegible]
469. [illegible]
470. [illegible]
471. [illegible]
472. [illegible]
473. [illegible]
474. [illegible]
475. [illegible]
476. [illegible]
477. [illegible]
478. [illegible]
479. [illegible]
480. [illegible]
481. [illegible]
482. [illegible]
483. [illegible]
484. [illegible]
485. [illegible]
486. [illegible]
487. [illegible]
488. [illegible]
489. [illegible]
490. [illegible]
491. [illegible]
492. [illegible]
493. [illegible]
494. [illegible]
495. [illegible]
496. [illegible]
497. [illegible]
498. [illegible]
499. [illegible]
500. [illegible]
501. [illegible]
502. [illegible]
503. [illegible]
504. [illegible]
505. [illegible]
506. [illegible]
507. [illegible]
508. [illegible]
509. [illegible]
510. [illegible]
511. [illegible]
512. [illegible]
513. [illegible]
514. [illegible]
515. [illegible]
516. [illegible]
517. [illegible]
518. [illegible]
519. [illegible]
520. [illegible]
521. [illegible]
522. [illegible]
523. [illegible]
524. [illegible]
525. [illegible]
526. [illegible]
527. [illegible]
528. [illegible]
529. [illegible]
530. [illegible]
531. [illegible]
532. [illegible]
533. [illegible]
534. [illegible]
535. [illegible]
536. [illegible]
537. [illegible]
538. [illegible]
539. [illegible]
540. [illegible]
541. [illegible]
542. [illegible]
543. [illegible]
544. [illegible]
545. [illegible]
546. [illegible]
547. [illegible]
548. [illegible]
549. [illegible]
550. [illegible]
551. [illegible]
552. [illegible]
553. [illegible]
554. [illegible]
555. [illegible]
556. [illegible]
557. [illegible]
558. [illegible]
559. [illegible]
560. [illegible]
561. [illegible]
562. [illegible]
563. [illegible]
564. [illegible]
565. [illegible]
566. [illegible]
567. [illegible]
568. [illegible]
569. [illegible]
570. [illegible]
571. [illegible]
572. [illegible]
573. [illegible]
574. [illegible]
575. [illegible]
576. [illegible]
577. [illegible]
578. [illegible]
579. [illegible]
580. [illegible]
581. [illegible]
582. [illegible]
583. [illegible]
584. [illegible]
585. [illegible]
586. [illegible]
587. [illegible]
588. [illegible]
589. [illegible]
590. [illegible]
591. [illegible]
592. [illegible]
593. [illegible]
594. [illegible]
595. [illegible]
596. [illegible]
597. [illegible]
598. [illegible]
599. [illegible]
600. [illegible]
601. [illegible]
602. [illegible]
603. [illegible]
604. [illegible]
605. [illegible]
606. [illegible]
607. [illegible]
608. [illegible]
609. [illegible]
610. [illegible]
611. [illegible]
612. [illegible]
613. [illegible]
614. [illegible]
615. [illegible]
616. [illegible]
617. [illegible]
618. [illegible]
619. [illegible]
620. [illegible]
621. [illegible]
622. [illegible]
623. [illegible]
624. [illegible]
625. [illegible]
626. [illegible]
627. [illegible]
628. [illegible]
629. [illegible]
630. [illegible]
631. [illegible]
632. [illegible]
633. [illegible]
634. [illegible]
635. [illegible]
636. [illegible]
637. [illegible]
638. [illegible]
639. [illegible]
640. [illegible]
641. [illegible]
642. [illegible]
643. [illegible]
644. [illegible]
645. [illegible]
646. [illegible]
647. [illegible]
648. [illegible]
649. [illegible]
650. [illegible]
651. [illegible]
652. [illegible]
653. [illegible]
654. [illegible]
655. [illegible]
656. [illegible]
657. [illegible]
658. [illegible]
659. [illegible]
660. [illegible]
661. [illegible]
662. [illegible]
663. [illegible]
664. [illegible]
665. [illegible]
666. [illegible]
667. [illegible]
668. [illegible]
669. [illegible]
670. [illegible]
671. [illegible]
672. [illegible]
673. [illegible]
674. [illegible]
675. [illegible]
676. [illegible]
677. [illegible]
678. [illegible]
679. [illegible]
680. [illegible]
681. [illegible]
682. [illegible]
683. [illegible]
684. [illegible]
685. [illegible]
686. [illegible]
687. [illegible]
688. [illegible]
689. [illegible]
690. [illegible]
691. [illegible]
692. [illegible]
693. [illegible]
694. [illegible]
695. [illegible]
696. [illegible]
697. [illegible]
698. [illegible]
699. [illegible]
700. [illegible]
701. [illegible]
702. [illegible]
703. [illegible]
704. [illegible]
705. [illegible]
706. [illegible]
707. [illegible]
708. [illegible]
709. [illegible]
710. [illegible]
711. [illegible]
712. [illegible]
713. [illegible]
714. [illegible]
715. [illegible]
716. [illegible]
717. [illegible]
718. [illegible]
719. [illegible]
720. [illegible]
721. [illegible]
722. [illegible]
723. [illegible]
724. [illegible]
725. [illegible]
726. [illegible]
727. [illegible]
728. [illegible]
729. [illegible]
730. [illegible]
731. [illegible]
732. [illegible]
733. [illegible]
734. [illegible]
735. [illegible]
736. [illegible]
737. [illegible]
738. [illegible]
739. [illegible]
740. [illegible]
741. [illegible]
742. [illegible]
743. [illegible]
744. [illegible]
745. [illegible]
746. [illegible]
747. [illegible]
748. [illegible]
749. [illegible]
750. [illegible]
751. [illegible]
752. [illegible]
753. [illegible]
754. [illegible]
755. [illegible]
756. [illegible]
757. [illegible]
758. [illegible]
759. [illegible]
760. [illegible]
761. [illegible]
762. [illegible]
763. [illegible]
764. [illegible]
765. [illegible]
766. [illegible]
767. [illegible]
768. [illegible]
769. [illegible]
770. [illegible]
771. [illegible]
772. [illegible]
773. [illegible]
774. [illegible]
775. [illegible]
776. [illegible]
777. [illegible]
778. [illegible]
779. [illegible]
780. [illegible]
781. [illegible]
782. [illegible]
783. [illegible]
784. [illegible]
785. [illegible]
786. [illegible]
787. [illegible]
788. [illegible]
789. [illegible]
790. [illegible]
791. [illegible]
792. [illegible]
793. [illegible]
794. [illegible]
795. [illegible]
796. [illegible]
797. [illegible]
798. [illegible]
799. [illegible]
800. [illegible]
801. [illegible]
802. [illegible]
803. [illegible]
804. [illegible]
805. [illegible]
806. [illegible]
807. [illegible]
808. [illegible]
809. [illegible]
810. [illegible]
811. [illegible]
812. [illegible]
813. [illegible]
814. [illegible]
815. [illegible]
816. [illegible]
817. [illegible]
818. [illegible]
819. [illegible]
820. [illegible]
821. [illegible]
822. [illegible]
823. [illegible]
824. [illegible]
825. [illegible]
826. [illegible]
827. [illegible]
828. [illegible]
829. [illegible]
830. [illegible]
831. [illegible]
832. [illegible]
833. [illegible]
834. [illegible]
835. [illegible]
836. [illegible]
837. [illegible]
838. [illegible]
839. [illegible]
840. [illegible]
841. [illegible]
842. [illegible]
843. [illegible]
844. [illegible]
845. [illegible]
846. [illegible]
847. [illegible]
848. [illegible]
849. [illegible]
850. [illegible]
851. [illegible]
852. [illegible]
853. [illegible]
854. [illegible]
855. [illegible]
856. [illegible]
857. [illegible]
858. [illegible]
859. [illegible]
860. [illegible]
861. [illegible]
862. [illegible]
863. [illegible]
864. [illegible]
865. [illegible]
866. [illegible]
867. [illegible]
868. [illegible]
869. [illegible]
870. [illegible]
871. [illegible]
872. [illegible]
873. [illegible]
874. [illegible]
875. [illegible]
876. [illegible]
877. [illegible]
878. [illegible]
879. [illegible]
880. [illegible]
881. [illegible]
882. [illegible]
883. [illegible]
884. [illegible]
885. [illegible]
886. [illegible]
887. [illegible]
888. [illegible]
889. [illegible]
890. [illegible]
891. [illegible]
892. [illegible]
893. [illegible]
894. [illegible]
895. [illegible]
896. [illegible]
897. [illegible]
898. [illegible]
899. [illegible]
900. [illegible]
901. [illegible]
902. [illegible]
903. [illegible]
904. [illegible]
905. [illegible]
906. [illegible]
907. [illegible]
908. [illegible]
909. [illegible]
910. [illegible]
911. [illegible]
912. [illegible]
913. [illegible]
914. [illegible]
915. [illegible]
916. [illegible]
917. [illegible]
918. [illegible]
919. [illegible]
920. [illegible]
921. [illegible]
922. [illegible]
923. [illegible]
924. [illegible]
925. [illegible]
926. [illegible]
927. [illegible]
928. [illegible]
929. [illegible]
930. [illegible]
931. [illegible]
932. [illegible]
933. [illegible]
934. [illegible]
935. [illegible]
936. [illegible]
937. [illegible]
938. [illegible]
939. [illegible]
940. [illegible]
941. [illegible]
942. [illegible]
943. [illegible]
944. [illegible]
945. [illegible]
946. [illegible]
947. [illegible]
948. [illegible]
949. [illegible]
950. [illegible]
951. [illegible]
952. [illegible]
953. [illegible]
954. [illegible]
955. [illegible]
956. [illegible]
957. [illegible]
958. [illegible]
959. [illegible]
960. [illegible]
961. [illegible]
962. [illegible]
963. [illegible]
964. [illegible]
965. [illegible]
966. [illegible]
967. [illegible]
968. [illegible]
969. [illegible]
970. [illegible]
971. [illegible]
972. [illegible]
973. [illegible]
974. [illegible]
975. [illegible]
976. [illegible]
977. [illegible]
978. [illegible]
979. [illegible]
980. [illegible]
981. [illegible]
982. [illegible]
983. [illegible]
984. [illegible]
985. [illegible]
986. [illegible]
987. [illegible]
988. [illegible]
989. [illegible]
990. [illegible]
991. [illegible]
992. [illegible]
993. [illegible]
994. [illegible]
995. [illegible]
996. [illegible]
997. [illegible]
998. [illegible]
999. [illegible]
1000. [illegible]

Rüstungen der Reaktion.

Cuxhaven, 16. 7. Hier ist aus dem Munsterlager kommend das „Schiffsstamm-Detachement", die frühere Marinebrigade Ehrhardt, mit klingendem Spiel eingerückt und hat sofort auf der Kaserne die schwarz-weiß-rote Fahne gehißt. Da die etatsmäßig genehmigte Mannschaftsanzahl noch nicht voll ist, werden neue Freiwillige eingestellt. — Die bisher in Cuxhaven liegende Küstenabwehrteilung, die im März nicht zu Kapp übertrat, sondern ihre Putschoffiziere absetzte, wurde „zur weiteren Ausbildung" ins Munsterlager befördert.

Berlin, 19. 7. Zu den nach den Friedensvertragsbestimmungen bis zum 10. 9. zu entlassenden 10 000 Minen-5000 Angehörigen der aufgelösten Marinebrigade. Diese 5000 Mann zählen zum etatmäßigen Stand der Marine. (Nationalzeitung Nr. 168.)

Berlin, 26. 7. Nach dem „Vorwärts" hat der Reichsschatzminister von Raumer (Deutsche Volkspartei) dem Ministerium den Plan unterbreitet, die Reichswehrsoldaten, die entlassen werden müssen, in Gruppen von 6 Mann in die Landwirtschaft zu überführen.

Arnswalde (Brandenburg), 20. 7. Der Arbeitsgemeinschaft des Hauptmanns Pfeffer, des Gründers des „Frontbundes", gehören bereits 4 Kompagnien Infanterie, mehrere Batterien Artillerie, darunter eine Batterie der „Eisernen Division", Train-, Verpflegungs- und Sanitätspersonal. Diese Mannschaften sind in Gruppen in der Landwirtschaft des Kreises Arnswalde (auf den Rittergütern usw. unserer agrarischen Bundesgenossen) untergebracht. Die Lohnsätze belaufen sich auf täglich 12—15 Mark in bar, außerdem Verpflegung, Unterbringung, Versicherung und Krankenkasse. Der wegen der Gründung des „Frontbundes" seit längerer Zeit steckbrieflich verfolgte Hauptmann Pfeffer wohnt Hotel Ladisch, Marktplatz, Arnswalde, Telephon Nr. 10.

Liegnitz, 20. 7. (Eigener Volkszeitung.) In Schönborn fand vorigen Sonntag nachmittag eine große Schießübung statt, an der sich eine große Anzahl gegenrevolutionärer Besitzer mit 98er Gewehren beteiligten. Von andern Orten haben wir schon berichtet, und die Zahl der hierzu betroffenen Gemeinden wird immer größer, so daß schon jetzt zu erkennen ist, daß diese ganze Organisation das Land netzartig überzieht und daß in Schlesien eine reaktionäre Armee in Bildung begriffen ist. Die einzelnen Kreise sind in Bezirke und Unterbezirke eingeteilt, und unter den Augen der Behörden werden Waffen an die Besitzer der landwirtschaftlichen Betriebe verteilt.

Hamburg, 21. 7. Auf dem Gute Burgteichelbe bei Hamburg wurde ein Waffenlager von 600 Gewehren, 600 Stahlhelmen und 20 Maschinengewehren entdeckt.

Osnabrück, 21. 7. Am 8. März wurde hier eine Pazifistenversammlung durch Angehörige des Freikorps Lichtschlag gesprengt, wobei ein Versammlungsteilnehmer durch einen Schuß verwundet wurde. Das Gericht der Reichswehrbrigade 10 leitete eine Untersuchung ein und vermochte bis zum Mai konnte dagegen Mitte Mai den Freikorpsangehörigen Ulan Täter festzustellen. Er legte ein Geständnis ab und wurde verhaftet. Am nächsten Tag wurde Esser von dem Untersuchungsrichter wegen „mangelnden Fluchtverdachts" aus der Haft entlassen. Der Verwundete, Lithograph Kuntze, erhielt nun dieser Tage eine Mitteilung des Reichswehrbrigadegerichts 10, datiert Hannover 2. 7., daß das Verfahren wegen Körperverletzung gegen Unbekannt eingestellt werden müsse, da alle Ermittlungen nach dem Täter bisher ohne Erfolg geblieben sind, und weitere Ermittlungen wegen der inzwischen erfolgten Auflösung des Truppenteils aussichtslos sind.

München, 21. 7. Die Bayerische Königspartei veröffentlicht einen neuen umfangreichen Aufruf, in dem sie zur Sammlung aller derer aufruft, die dem bayerischen Volk und Königtum eine feste Grundlage für den Wiederaufbau schaffen wollen. Bayern könne nicht bis zur Wiederherstellung des deutschen Kaisertums warten. Es müßten vielmehr diejenigen Völker, deren Gesinnung überwiegend monarchisch sei, ihre Krone wiedergewinnen, ehe sie dem Reich nach dem Willen der Völker wieder eine Spitze geben. — In einer Massenversammlung des deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbundes wurden folgende Forderungen gestellt: Erstens: Aufstellung eines Diktators gegen das in Berlin zentralisierte Bucher- und Schiebertum, zweitens: Verlegung der Reichsregierung von Berlin nach München, nicht aus Gründen der Lostrennung des Südens vom Norden, sondern zur Befreiung der Reichsleitung aus der Umklammerung der U. S. P. und der Kommunisten.